

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

372 (13.8.1908) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Rastplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Zsch. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Hüllings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 372.

Karlsruhe, Donnerstag den 13. August 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

## Badischer Landtag.

1. Saamer.

32. Sitzung. Karlsruhe, 13. Aug.

Erster Vizepräsident Dr. Büttin eröffnete kurz nach 9 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Finanzminister Dr. Sossell und Regierungskommissäre.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Er gab bekannt, daß morgen vormittag 10 Uhr der feierliche Schluß des Landtags stattfindet. Um 11 Uhr empfängt der Großherzog die Mitglieder der 1. Kammer im Schloß. Nach einer Mitteilung des Oberhofmarschallamts findet um 1/2 12 Uhr im Großh. Schloß eine Frühstückstafel statt, zu der die Mitglieder dieses Hauses eingeladen sind.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Bürgermeister Weiß berichtete sodann namens der Kommission für die Beamtengefehlensvorlagen über den Gesetzentwurf, die Kosten der Dienstreisen und Umzüge der Beamten betreffend.

Der vorliegende Gesetzentwurf bezieht die gezielte Regelung der Vergütungen für Auslagen, die den Beamten infolge auswärtiger Dienstgeschäfte und infolge von Umzügen entstehen. Beide Arten von Vergütungen waren bisher nur durch Verordnung geregelt. Die Regierung beabsichtigt mit der Vorlage nicht lediglich die in Frage stehenden Vergütungen auf einen gesetzlichen Boden zu stellen, sondern auch ihre Bemessung und die Bedingungen ihrer Gewährung besser zu ordnen.

Wenn die Erläuterung hätte gezeigt, daß die jetzigen Bestimmungen vielfach unbillig wirkten, leidet auch eine Handhabung zu Mißbräuchen hin.

Die wichtigsten Bestimmungen des Entwurfs gehen dahin, das Tagesgeld für Dienstreisen herabzusetzen und seine Berechnung bei Bruchteilen eines Tages von der Zahl der auswärts zugebrachten Stunden abhängig zu machen, daneben aber eine Übernachtungsgebühr einzuführen; ferner die Transportkostenvergütung bei Umzügen auf den wirklich erwachsenen Aufwand zu gründen. Das vorliegende Gesetz ist von der Zweiten Kammer bereits beraten und mit einigen Änderungen angenommen worden.

Ihre Kommission ist diesen Änderungen beigetreten und stellt den Antrag: das Haus wolle dem Gesetzentwurf in der Fassung der Zweiten Kammer seine Zustimmung geben und die von den Beamten des Verkehrsministeriums der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu diesem Gesetzentwurf eingereichte Petition für erledigt erklären.

Das Gesetz fand ohne Debatte Annahme.

Ges. Rat. Büttin berichtete sodann über den Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Enteignungsgesetzes.

Das Gesetz wurde in der Ersten Kammer am 14. Juli beraten und mit den von der Kommission für Justiz und Verwaltung vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Die Zweite Kammer hat an der Fassung der Ersten Kammer verschiedene Abänderungen vorgenommen, zu denen Ihre Kommission Stellung zu nehmen hatte. Sie beantragt, das Gesetz in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer anzunehmen.

Minister v. Bodmann, der inzwischen am Ministertisch erschienen war, erklärte zu § 35a, daß die Regierung der Auffassung ist, daß nicht regelmäßig die Zustimmung der Landstände zur Einleitung eines Enteignungsverfahrens notwendig sei.

Das Haus stimmte sodann dem Gesetze nach dem Antrage der Kommission zu.

Ges. Kommerzienrat Kille erstattete namens der Budgetkommission Bericht über das Budget des Finanzministeriums, Titel X. Schuldenentilgung.

Abzuheben sind für das Jahr 2 Millionen Mark als Zuschuß an die Eisenbahnschuldenentilgungskasse, da dieser Betrag für die Beamtengefehlensvorlage verwendet wird. Der Antrag geht auf Genehmigung. Weiter wurde berichtet über das Spezialbudget der Eisenbahnschuldenentilgungskasse.

Es handelt sich hier um eine Verichtigung der anfänglich im Budget festgesetzten Beträge. Es wurde Genehmigung beantragt. Sodann wurde nach berichtet über den Nachtrag zum Spezialbudget des Finanzministeriums, Ausgabe Titel VI und Einnahme Titel III. Auch hier lautet der Antrag auf Genehmigung.

Den Anträgen wurde ohne Debatte zugestimmt.

Führ. v. Güler berichtete sodann für die gleiche Kommission über das Finanzgesetz.

Das Budget, das der Kammer anfänglich vorgelegt war, hat durch Beschlüsse beider Häuser, durch die Nachträge und durch die Beamtengefehlensvorlage schwerwiegende Änderungen erfahren, deren Wirkung die ist, daß der ursprüngliche Fehlbetrag von 8 673 849,80 M sich auf 12 333 678,80 M erhöhe. Bei den ausgedehnten Verwaltungsbezügen ergibt sich gegenüber der ersten Budgetvorlage eine Verschlechterung des Abschusses bei der Eisenbahnbetriebsverwaltung um 1 555 040 M, bei der Bodenreformamtsverwaltung um 16 145 M und bei der Main-Redarbahn um 400 M, zusammen um 1 571 585 M.

Diese Verschlechterung in der Verbindung mit der Kürzung der Dotation der Eisenbahnschuldenentilgungskasse bilden die wesentlichsten Ursachen der ungünstigen Gestaltung des Budgets der Eisenbahnschuldenentilgungskasse. Der Haushaltsetat der allgemeinen Staatsverwaltung ist wie folgt festgesetzt: Die ordentlichen Ausgaben betragen jährlich 88 863 622 M, die ordentlichen Einnahmen 89 853 418 M, Ueberschuß der ordentlichen Einnahmen jährlich 989 796 M und für 1908 und 1909 zusammen 1 979 592 M. Die außerordentlichen Ausgaben für 1908/09 betragen 13 530 070 M, die außerordentlichen Einnahmen 1 778 750 M, Ueberschuß der außerordentlichen Ausgaben für 1908/09 11 751 320 M. Darnach ergibt sich für 1908/09 zusammen ein Fehlbetrag in Höhe von 9 772 028 M. Außerdem verbleibt ein restlicher Ausgabebedarf aus früheren Budgetperioden mit 7 516 613 M 81 S. Zur Begleichung der ungedeckten Ausgaben von 9 772 028 M und 7 516 613 M 81 S. zusammen 17 288 641 M 81 S. sind zu verwenden: 1. der verfügbare Reicht des unlaufenden Betriebsfonds mit 3 454 968 M 01 S., 2. die von der Amortisationskasse erwirtschafteten Mittel mit jährlich 700 000 M, oder für beide Jahre 1 500 000 M, zusammen 4 954 968 M 01 S., der restliche Fehlbetrag mit 12 333 678 M 80 S. ist durch einen außerordentlichen, in den folgenden Budgetperioden wieder zu ersetzenden Zuschuß aus der Amortisationskasse zu decken. Bei Beratung des Gesetzes im anderen Hause wurde geteilt der Wunsch einer anderen Gestaltung des Budgets ausgesprochen. Die Regierung hat ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, diesem Verlangen Rechnung zu tragen. Es ist das zu begrüßen. Damit würde ein langjähriger, in diesem Hause schon öfter ausgeprägter Wunsch erfüllt werden. Die Kommission gelangte zu dem Antrage, das Finanzgesetz in der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung zu genehmigen.

Finanzminister Dr. Sossell: Der Berichterstatter hat meiner gefälligen Äußerung in der Zweiten Kammer über eine andere Gestal-

lung des Budgets Erwähnung getan. Ich habe es für wertvoll, daß mit diesem Gedanken beide Häuser einverstanden sind. Die heutige Art der Gestaltung des Budgets stellt die Finanzlage ungünstiger dar, als sie sachlich ist. Eine andere Gestaltung ist eine schwierige Aufgabe. Die Regierung wird die Angelegenheit prüfen und dem nächsten Landtag das Resultat dieser Prüfung mitteilen und Vorschläge machen. Der jetzt vorliegende Entwurf des Finanzgesetzes zeigt ein weniger erfreuliches Gesicht als der Entwurf, der mit dem Staatsboranschlag an die Kammer gelangte. Wenn der Abschluß noch als erröglieh bezeichnet werden darf, so ist das der Vermittlung dieses Hauses in der Debattefrage zu danken. Es gereicht mir zur Freude, dies feststellen zu können.

Das Gesetz fand hierauf eine einstimmige Annahme.

Graf Helmstatt erstattete namens der Kommission für Justiz und Verwaltung Bericht über den Gesetzentwurf, die Vereinigung der Gemeinde Grünwinkel mit der Stadtgemeinde Karlsruhe.

Die Kommission beantragt Annahme des Gesetzes.

Das Haus beschloß die Annahme ohne Diskussion.

Ges. Rat Dr. Windelband berichtete sodann namens der Petitionskommission über die Bitte der Oerrheinischen Bundesgruppe für naturgemäße Lebens- und Heilweise um Errichtung eines Lehrstuhls für Naturheillehre an den Universitäten Freiburg und Heidelberg.

Die Kommission gelangte nach eingehender Prüfung dieser Frage zu dem Antrage, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Ges. Rat Dr. Lewald erstattete für die gleiche Kommission Bericht über die Petition des Verbandes der Oberbadischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, der Interessenten des Liegenheits- und Kapitalbesitzes, der Industrie und des Gewerbes und mehrerer Verbände der Grund- und Hausbesitzervereine um Abänderung der Vermögenssteuer.

Die Kommission war der Auffassung, daß nicht jetzt schon an eine Änderung des Vermögenssteuergesetzes heranzutreten werden kann. Sie gelangte auch weiter zu der Ansicht, daß aus steuerrechtlichen Gründen, aus inneren Gründen und aus Gründen der Billigkeit ein Schuldensatz bei der Gemeindebesteuerung nicht eintreten kann. Die Kommission verkennt aber nicht, daß die neue Steuer eine weitherbreitete und tiefehende Unzufriedenheit hervorgerufen hat, besonders hinsichtlich der Gemeindesteuer und Kirchensteuer infolge großer Härten. Die Kommission gelangte deshalb zu dem Antrage, die Petitionen, so weit sie sich auf die Gemeinde- und Kirchensteuer beziehen, in dem Sinne der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, daß sie darauf bedacht ist, die durch die Vermögenssteuer hervorgerufenen Härten und Mängel zu beseitigen, und ferner die Petition der Kreditgenossenschaften und Wirtschaftsgenossenschaften der Regierung gleichfalls zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Der Antrag fand ohne Debatte Annahme.

Führ. von Stödingen berichtete namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Petition der Gemeinden und Interessenten des Redarales um Errichtung einer festen Brücke über den Redar bei Riedelsheim. Die Kommission beantragte, die Petition der Regierung empfehlen zu überweisen.

Nach kurzen Bemerkungen des Grafen Helmstatt, Bürgermeisters Dr. Weiß und Ministerialrats Dr. Wiener wurde dem Antrage der Kommission zugestimmt.

Es erfolgte sodann die Wahl des ständigen Ausschusses. Gewählt wurden: Führ. von Güler, Ges. Kommerzienrat Kille und Ges. Rat Bunte.

Weiter wurde gewählt die Deputation für den morgigen Empfang des Großherzogs; sie besteht aus dem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten und den beiden Sekretären.

Präsident Prinz Max: Zunächst möchte ich eines früheren Mitgliedes dieses Hauses gedenken, das während dieser Tagung aus dem Leben schied: Freiherr Emil von Schauenburg. Er gehörte dem Hause in den Jahren 1893/94 an. Ich bitte Sie, sich zum ehrenden Andenken für den Verstorbenen sich von Ihren Stühlen zu erheben. (Dies geschah.) Ich habe nunmehr dem Hause den Bericht über die Tätigkeit dieses Hauses im abgelaufenen Landtage zu geben. Es wurden öffentliche Sitzungen abgehalten 92 und 5 Abend-sitzungen. Kommissionsitzungen fanden 114 statt. Es hielten Sitzungen die Budgetkommission 35, die Petitionskommission 11, die Kommission für Justiz und Verwaltung 50, die Kommission für Eisenbahnen und Straßen 8, die Beamtengefehlenskommission 10. Erledigt wurden das Budget, 36 Gesetzentwürfe, 1 Interpellation, 15 Wünsche und Resolutionsen. An das Haus gelangten 198 Petitionen. Von denselben wurden 6 empfehlend, 56 zur Kenntnisnahme überwiesen. Ueber 27 Petitionen wurde zur Tagesordnung übergegangen. Durch die Beratung des Budgets wurden 12, durch die Beratung der Beamtengefehle 87 erledigt. Unerledigt blieben 10 Petitionen. Wir sind nun am Schluß des Landtags angekommen, einer der längsten Tagungen. Sie begann am 26. November v. J., und endet am 14. August. Die Aufgaben, die erfüllt werden mußten, waren groß und bedeutungsvoll und die Lösung der Fragen mannigfaltig und schwer. Mit unserer Arbeitsleistung dürfen wir zufrieden sein. Aber wir müssen auch hier sagen, es ist Menschenwert und alles Menschenwert ist Stolzwerk. Hinter allem steht ein Fragezeichen, dessen Lösung wir der Zukunft überlassen. Eines bleibt uns aber: Wir haben unsere Entscheidungen nach bestem Wissen getroffen und unsere Pflicht erfüllt in heiligen Ernst und benutzt der Verantwortung dem Lande gegenüber. Wir waren erfüllt von der Liebe zu unserem Heimatlande und zu unserem Volke, dem zugehören wir stolz und glücklich sind. Von diesem Sinne waren wir bei unseren Arbeiten befeht und so soll es auch in Zukunft bleiben zu Nutzen und Frommen der Allgemeinheit. Wir waren von Wohlwollen erfüllt für die, die unseres Wohlwollens bedürften. Mit berechtigtem Stolz werde ich auf den abgelaufenen Landtag zurückblicken, auf dem ich die Ehre hatte, zum ersten Male die Verhandlungen dieses Hauses zu leiten. Leider konnte ich nicht allen Sitzungen anwohnen. Ich hatte aber eine berufenen Vertretung in den beiden Vizepräsidenten. Ihnen wie auch den beiden Sekretären danke ich für ihre sachkundige Tätigkeit. Besonderen Dank spreche ich aber auch aus den Kommissionen und ihren Vorsitzenden für den Fleiß und die Gewissenhaftigkeit, mit der sie ihre Aufgaben erfüllten. Sie hatten eine schwere Arbeit, aber auch den Erfolg und die Anerkennung. Sie dürfen das Gefühl haben, wie der, welcher sich nach seinem Tagwerke am Abend sagen kann: ich habe treu meine Arbeit erfüllt. Ehe ich mich von Ihnen verabschiede danke ich Ihnen für die freundliche und ver-

trauensvolle Weise, mit der Sie mir entgegenkamen. Sie haben mit dadurch meine Aufgabe wesentlich erleichtert und verschönt und sie mit dadurch zu einer wertvollen Erinnerung sowie zu einer wohlthuenden Erfahrung meines Lebens gemacht.

Führ. von Güler sprach dem Präsidenten den Dank des Hauses für seine ausgezeichnete und wohlwollende Führung der Geschäfte aus und schloß mit den Worten: Gott schütze unseren hochverehrten und vielgeliebten Präsidenten auf allen seinen Wegen, Gott schütze aber auch unser ganzes Großherzogliches Haus!

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

## 2. Kammer.

127. Sitzung. Karlsruhe, 13. Aug.

Präsident Fehrenbach eröffnete nach 9 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Führ. von Marshall und Regierungskommissäre.

Abg. Fröhlich (frei.) berichtete über die Bitte der Gemeinden Neulingen, St. Leon, Kierlach, Hambrücken und Forst, sowie der Städte Mannheim, Schwetzingen und Bruchsal, sowie der Handelskammer Mannheim um Erbauung einer Vollbahn Schwetzingen—Bruchsal; über die Bitte der Gemeinden Keihs, Altlupheim, Rheinhausen, Oberhausen, Philippsburg, Ruppheim und Riedelsheim um Fortsetzung der Normalpurbahn Rheinau—Brühl über Keihs nach Philippsburg und Ruppheim und über die Petition von Keihs um Fortsetzung der Normalpurbahn Rheinau—Brühl nach Keihs. Die Kommission empfiehlt 1. den Plan einer Verbindungsbahn von Schwetzingen oder Badenheim nach Bruchsal endlich näher zu treten und zu diesem Zweck einem der nächsten Landtage das Ergebnis ihrer Prüfung zur weiteren Entscheidung vorzulegen; 2. die Anschlußlinie von Ruppheim nach Keihs im Sinne der Erklärung der Regierung so bald als möglich zu erstellen; 3. von der Weiterführung der von Ruppheim nach Keihs zu erstellenden Linie in nördlicher Linie über Philippsburg nach Keihs vorerst abzugehen; 4. die Frage eines Ausbaues der Linie Rheinau—Brühl nach Keihs im Benehmen mit den Beteiligten einer nochmaligen gründlichen Erörterung zu unterziehen, zu dem Zweck, eine möglichst auch die Interessen Schwetzingens sowie der Gemeinde Riedelsheim berücksichtigende Lösung der Frage herbeizuführen; 5. die sämtlichen 4 Petitionen der Regierung in diesem Sinne als Material empfehlend zu überweisen.

Im Sinne der einzelnen Petitionen sprachen die Abg. Kreiner (Ztr.), Jürg (Zem.), Reubaus (Ztr.), welche beide letzteren besonders die Interessen Schwetzingens in eingehender Weise in den Vordergrund stellten.

Abg. Wiedemann (Ztr.) verttrat die Interessen Bruchsals, in welcher Stadt ein lebhafter Geschäftverkehr mit Mannheim besteht.

Abg. Kell (natl.) verttrat die Wünsche der Rheinlaingemeinden und der unteren Hardt.

Minister Führ. von Marshall möchte an die Spitze seiner Ausführungen das Wort stellen, das der verdienstvolle Vorsitzende der Kommission, der Abg. Wittum, vor kurzem gesprochen, daß man mit den empfehlenden Ueberweisungen Hoffnungen und Wünsche erwecke, die schwer zu realisieren sind. Das seien goldene Worte; wie gern möchte er heute in letzter Stunde ein freudiges Ja zu den einzelnen Projekten sagen. Aber die Finanzlage mache zur größten Vorsicht. In den vorliegenden Plänen möchte er doch bemerken, daß die Rheinlaingebahn noch stärkeren Verkehr aufnehmen könne. Der Hinweis auf die Mäßigung des Durchgangsverkehrs könne nicht in Betracht kommen, da dieselbe eine so minimale sei, die die hohen Kosten nicht rechtfertigen.

Abg. Söhnle (Soz.) konnte die vorgebrachten ministeriellen Gegenstände nicht als durchschlagende anerkennen. Durch einzelne der vorliegenden Projekte würde auch die Wohnungsfrage in Mannheim ihrer Lösung näher gebracht.

Minister Führ. von Marshall führte dem Abg. Jürg gegenüber aus, daß die Erhaltung der Bahn Brühl—Keihs in erster Linie abhängig sei von der ungenügenden Stellung des Geländes.

Abg. Hilbert (natl.) berichtete über die Bitte der Gemeinden Ewaltungen, Mündingen, Rausheim, Grimmlshofen und Blumegg um Er-

richtung einer Güterstation „im Weiler“. Die Kommission beantragt empfehlende Ueberweisung, welcher Antrag vom Abg. Wittmann lebhaft unterstützt wird, desgleichen vom Abg. Duffner und Kies, während die Regierung sich in ihren Ausführungen ablehnend verhält. Dem Kommissionsantrag wurde zugestimmt.

Abg. Duffner (Ztr.) berichtete über die Petitionen der Stadt Waldkirch und der Handelskammer Freiburg, den Ausbau der Elstalbahn betr. Die Regierung stehe den Wünschen ablehnend gegenüber, während die Kommission zu dem Antrage gelangte, die Petitionen der Regierung in dem Sinne empfehlend zu überweisen, die Regierung wolle den Ausbau der Elstalbahn als einen ernsthaften Bestandteil des zukünftigen Eisenbahnausbauprogramms ansehen und demgemäß bei Aufstellung eines solchen für einen der nächsten Landtage die Linie Elstal—Schwarzwaldbahn mit berücksichtigen.

Abg. Wieth (Zem.) verttrat mit Wärme die Wünsche der Petenten.

Abg. Reumann (natl.) hob die Interessen Freiburgs an dem Projekt hervor, desgleichen der Abg. Kopf (Zem.), der auf die Bedeutung dieses Durchgangsverkehrs hinwies. Auch die strategische Bedeutung dürfe nicht unterschätzt werden. In der weiteren zukünftigen Debatte beteiligten sich die Abg. Pfeffete (natl.), Mehr (natl.) und Minister von Marshall, der die Bemängelung der Kostenanschläge zurückwies; dieselben seien vorsichtig aufgestellt. Die Erhaltung dieser Bahn würde 15 Millionen verlangen und da gette das Wort aus „debito“. Hat man nicht auch Geld danken — kann man nicht recht glücklich sein.

Abg. Krüster (Soz.) hat den Minister, das Wort eingedenk zu sein: „Ende gut, alles gut!“

Abg. Klümmel (Zem.) berichtete namens des erkrankten Kollegen Arndbrüster über die Bitte der Gemeinden St. Peter, St. Märgen u. s. w. die Erbauung einer Eisenbahn zwischen Furtwangen und Freiburg über St. Peter und St. Märgen betr. Der Antrag ging dahin, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen und der Regierung gegenüber den Wunsch auszusprechen, es möge bei einer etwaigen Verlegung der Hüllentalbahn geprüft werden, ob und in welchem Umfange die Interessen der Petenten berücksichtigt werden können.

Abg. Wieth (Zem.) befürwortete mit dem Abg. Duffner (Zem.) die Petition, die leider wieder an der Kostenfrage scheiterte. Es sollten doch endlich auch für den Schwarzwald einmal glückliche Tage kommen.

Abg. Reumann (natl.) und Kopf (Zem.) traten eingehend für die Wünsche der Petenten ein.

Abg. Fröhlich (frei.) berichtete über die Bitte der Gemeinden zwischen Freiburg und St. Blasien um Erbauung einer Bahn von Freiburg über das Gerental und Todtnau nach St. Blasien.

Der Antrag ging wieder auf Ueberlegung zur Tagesordnung.

Die Abg. Kopf (Zentr.) und Duffner (Zentr.) wünschten eine Prüfung, doch befürwortete der Letzte Medner, die Linie Lütke-Str. Wasfen nicht aus dem Auge zu lassen.

Minister Frhr. von Marschall konnte nur dem Antrage auf Uebergang zur Tagesordnung beitreten, denn der Kostenaufwand würde sich auf über 50 Millionen Mark belaufen.

Abg. Kopf (Zentr.) wünschte eine eingehende Untersuchung des Projekts, denn die Kosten gehörten Zöhlen widersprechen sich.

Dem Kommissionsantrag wurde zugestimmt. Die Bitte des Wagenwärters L. Vertram in Freiburg um Erhöhung seines Ruhegehalts wurde der Regierung empfehlend überwiesen und die Bitte des Gemeinderats Ridenbach um Gewährung eines Staatsbeitrags zum Umbau des Mat- und Schulhauses wurde für erledigt erklärt.

Die Bitte des zugezogenen Grenzaußers W. Schindler in Schaffhausen um Wiederbenutzung im Staatsdienst bezw. seines Ruhegehalts wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

In den landständischen Ausschuss wurden gewählt: Präsident Fehrenbach, die Abgg. Dr. Zehner (Ztr.), Giesler (Ztr.), Dr. Wilkens (natl.) und Sed (Soz.).

Die Deputation zum morgigen Empfang des Großherzogs besteht aus dem Bureau des Hauses (Präsidenten und Sekretäre), sowie den Abgg. Dieterle und Leiser.

Der Präsident gab Johann den üblichen Rückblick über die Tätigkeit des Landtags. Seine Mitteilungen ließen erkennen, daß die diesmalige Tagung eine äußerst arbeitsreiche war und große Anforderungen an das Haus wie an die Kommissionen stellte.

Abg. Dr. Bing (natl.) sprach dem Präsidenten für seine ausgezeichnete und unparteiische Geschäftsführung den Dank des Hauses aus und dankte auch gleichzeitig den Vizepräsidenten und Sekretären für ihre erprießliche Tätigkeit. Er forderte die Mitglieder der Kammer auf, sich zum Zeichen ihrer Zustimmung zu seinen Worten von den Plätzen zu erheben. Dies geschah.

Präsident Fehrenbach dankte in seinem Namen und im Namen der Vizepräsidenten sowie der Sekretäre für die anerkennenden Worte des Vortragsredners und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die nun abgelaufene Session zum Segen unseres Heimatlandes ausschlagen möge.

Damit schloß die Sitzung.

Badische Chronik.

Niederbühl (Ami Nassau), 13. Aug. Ein größlicher Unglücksfall ereignete sich heute früh auf dem Bahnkörper nahe bei Niederbühl. Der Bahnloukollert Brandmaier wollte dem 8.40 Uhr in Nassau abgehenden Zug ausweichen und trat auf das andere Gleis. In diesem Moment kam von der entgegengekehrten Richtung ein Zug, der eine halbe Stunde Verspätung hatte. Brandmaier wurde von der Maschine erfaßt und furchtbar verstümmelt, so daß er sofort tot war.

Der Verunglückte, ein Witwer, war lt. Nassauer Wochenbl. früher Bahnwari am Niederwald und auch Pächter der Wirtschaft zum „Güterbahnhof“.

Freiburg, 13. Aug. Durch einen Messerhieb verletzte ein lediger Seiltänzer aus Wiesloch heute früh 1 Uhr auf der Kaiserstraße vor dem Zentralautomaten einen Metzgerburschen von hier nach vorübergegangenem Wortwechsel erheblich im Gesicht. Der Täter ist verhaftet.

Gundelsingen (A. Freiburg), 13. Aug. Heute früh gegen 5 Uhr brach in der Scheune des Landwirts Johann Georg Keller Feuer aus und überdeckte dessen Wohnhaus mit Stallung und die Scheuer ein. Das verheerende Element griff, ehe es die rasch am Brandplatz erscheinende hiesige Feuerwehr verhindern konnte, auch auf das Nachbaranwesen des Landwirts und Maschinenführers Christian Binninger über, das ebenfalls lt. Frhg. Blg. vollständig niederbrannte. Menschen kamen nicht zu Schaden. Dagegen fielen dem Brande zwei Stück Großvieh und drei Schweine zum Opfer. Die Häuser und Scheunen sind vollständig ausgebrannt. Die Feuerwehr, der die Wehren aus Mühlthal und Wörsfelten zu Hilfe geeilt waren, hatte drei Stunden angestrengt zu arbeiten, um eine weitere Ausbreitung des Brandes zu verhindern. Morgens 9 Uhr war das Feuer zwar lokalisiert, aber noch nicht gelöscht. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Vom Feldberg, 13. Aug. Vorgestern hatten wir wieder schwere Gewitter mit Hagel und Wollenbruch. Seitdem hat sich die Temperatur dezent gestiegen, daß man infolge der kühlen Temperatur genötigt ist, einfeuern zu müssen.

Aus der Residenz.

Das Doppelkonzert des Deutschen Männer-Doppelquartetts und der Feldartilleriekapelle Nr. 50, welches gestern abend in der Festhalle stattfand, wies leider einen schwachen Besuch auf, was in Anbetracht der guten gebotenen musikalischen Genüsse sehr zu bedauern war. Das Quartett, das aus den Herren G. Kötter, A. Kleber, G. Eichholz, H. Schönleber, A. Bana, G. Landauer und J. Baffin, sämtlich Opernsänger größerer Bühnen, unter der vorzüglichen Leitung des Hrn. Opfern u. Konzertführers M. Luitpold stand, brachte u. a. „Mein Heimatland“ von Casimir, „Ständchen“ von Wendler, „Frag und Antwortspiel“, humoristisches Duodubel von Schreiner und „Eislein von Caub“ besonders prächtig zu Gehör und erntete damit lebhafte Beifall.

Die Feldartilleriekapelle, unter Leitung des Herrn Stabsstrompeters O. Schotte, erfreute durch Kompositionen von Verdi, Holländer, Suppe und Strauß, welche gleichfalls sehr beifällige Aufnahme fanden.

Ein größerer Kellerbrand, der leicht schwere Folgen haben konnte, entstand heute nachmittag 1/4 Uhr im Hause Friedrichsplatz 9. In den Kellerräumen der in dem Hause untergebrachten Filiale der Bergedörfer Eisenwerke lagen mehrere Fässer Maschinenöl, wovon eines angezündet durch unvorsichtiges Umgehen eines Knaben mit Licht in Brand geriet und rasch auch noch andere Fässer Öl in Mitleidenschaft zog. Die sofort benachrichtigte Feuerwehr war rasch zur Stelle und griff das Feuer energisch an, so daß es bald gelang, dasselbe zu lokalisieren und allmählich abzulöschen. Da große Gefahr vorlag, wurde auch die Dampfpröbe herbeigezogen; dieselbe brauchte jedoch nicht in Aktion zu treten. Durch den enormen Qualm, den das brennende Öl entzündete, wurde eine bedeutende Menschenmenge angelockt. Etwa um 1/4 Uhr war jede Gefahr beseitigt.

Welt-Kinematograph, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 133. Daß Sensationsdrama und sogenannte pikante Sujets durchaus unnötig sind, um ein interessantes und einen positiven Genuß gewährendes Programm aufzusammeln, beweist obige Firma mit dem Programm vom 13. bis 19. August 1908. Im Vordergrund desselben steht der Film „Die Frau des Gladiators“, ein wunderschöner, dramatischer Film, der besonders dadurch wertvoll wird, daß alle Kostüme sowie der Zweikampf der Gladiatoren historisch treu sind und uns ein Bild von diesen, bei dem römischen Volke der Kaiserzeit so beliebten Zweikämpfe, geben. Des weiteren sehen wir einen wunderschönen Tierfilm „Elephanten-Baby“, eine schöne Aufnahme vom „Volksnachfest in der Münchener Ausstellung“, ein interessantes Reisebild „Um die Welt im Automobil“, V. Serie, „Masla“, einen interessanten Sportsfilm „Vollstreckfahrten in St. Moritz“. Vervollständigt wird das reichhaltige Programm durch die Tonbilder „Hofencouplet“ und „Terzett aus Zigeunerbaron“ und zwei humoristische Filme.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 13. Aug. Professor Gustav Schönleber hat gestern und heute im alten Akademiegebäude hier selbst in seinem Atelier sein neues, für den Schreibsaal des Reichstags bestimmtes Bild „Rotenburg a. d. L.“ ausgestellt, um dem Karlsruher Publikum Gelegenheit zu geben, auch dieses Werk vor der Verwendung nach Berlin kennen zu lernen. Das Bild ist dazu bestimmt, eine Wand einzunehmen, welche in der Mitte von einer hohen Türe gleichsam

in zwei abgeordnete Teile getrennt wird. Schönleber hat nun sein Gemälde derart ausgestaltet, daß es die alte mauerungsbetonte Stadt selbst gleichsam aus der einen Wandseite herauswachsen und sich dann über die Breite der Wand hinlagern läßt, um darauf wieder in Fluß und Häusern vor dem Tore zu enden.

Der Aufstieg ist kräftig und farbenfroh entwickelt, aus dem Schatten herauswachsend; die eigentliche Stadt hell beleuchtet, zeigt viel künstlerische Feinheiten in der weiteren Gruppierung und Darstellung der mannigfaltigen Häuser und Türme, sowie der idyllischen Landschaft.

So hat der Bild auf den liebevoll ausgeführten Details, ohne daß die schöne Gesamtwirkung für den Beschauer hierdurch an Eindruck einbüßt. Das Bild des heimischen Künstlers der f. B. für die Wandmalerei des Reichstags und die Ansicht der Stadt Straßburg malte, wird darum sicher auch an dem Ort seiner Bestimmung willkommen gesehen werden.

st. München, 13. Aug. (Privattele.) Die Staatsanwaltschaft hat gestern gegen 15 Münchener Bildhändler Anklage erhoben wegen fortgesetzten Verkaufes gefälschter, als Original bezeichneter Bildwerke von Bocklin, Feuerbach und anderen Meistern. Ein Sensationsprozeß steht bevor.

hd München, 13. Aug. (Tel.) In der Bilderfälschungs-Affäre wird sich die Voruntersuchung noch monatelang hinzuziehen, da die Bewältigung des umfangreichen Materials durch Sachverständige äußerst schwierig und zeitraubend ist. Die gefälschten Bilder sind in einer ganzen Reihe von Städten und Plätzen beschlagnahmt worden.

Vom Grafen Zeppelin.

Echterningen, 13. Aug. Das hiesige Schultheißenamt erhielt vom Grafen Zeppelin folgendes Schreiben: „Friedrichshafen, 10. August 1908. Es ist mir ein Bedürfnis, dem verehrlichen Schultheißenamt für den mir nach meiner Landung auf den Feldern zuteil gewordenen begeisterten Empfang, für die vielfache Hilfeleistung und endlich für die mir tief zu Herzen gehende Anteilnahme der Bevölkerung an der Zerstörung meines Luftschiffes meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Da wohl anzunehmen ist, daß sich unter den vielen vorbeigehenden Zuschauern auch Angehörige der benachbarten Bildergemeinden befunden haben, darf ich das verehrliche Schultheißenamt wohl bitten, auch diesen von meinem Dank Kenntnis zu geben. Gleichzeitig spreche ich mein Bedauern darüber aus, daß durch die Zufuhr großer Flurschäden entstanden ist und erkläre mich bereit, den Schaden zu decken, weshalb ich das verehrliche Schultheißenamt bitte, mir die Anmeldung der betreffenden Ansprüche zugehen zu lassen. Graf Zeppelin.“

Der Dank des Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 13. Aug. (Tel.) Graf Zeppelin veröffentlicht folgendes Dankschreiben: „Aus Anlaß meiner Fernfahrt nach Mainz und der Vernichtung meines Luftschiffes sind mir aus allen Kreisen des deutschen Vaterlandes und selbst aus dem Auslande überaus zahlreiche Beweise der Teilnahme und des unerschütterlichen Vertrauens übermittelt worden, daß ich nicht im Stande bin, allen, die meiner so gültig gedacht haben, zu danken.“

Ich bitte auf diesem Wege die Versicherung geben zu dürfen, daß neben meinem eigenen festen Glauben an die Möglichkeit meiner Zukunft nichts so sehr ins Auge fiel, mich nach dem großen Unglück wieder aufzurichten und so schleunigen Wiederaufnahme meiner Arbeit anzupacken, als der Gedanke, daß das deutsche Volk, dem das Wert von Anfang an gewidmet war, hinter mir gestanden und mit einer beispiellosen Opferfreudigkeit mich mit den Mitteln ausgerüstet hat, das zerstörte Luftschiff durch ein anderes aufgrund der gemachten Erfahrungen verbessertes Luftschiff zu erneuern.“

Bewegen Sie mich, spreche ich dem deutschen Volke meinen innigen Dank aus. Es ist mir eine heilige Ehrenpflicht, mich des Vertrauens, das man mir entgegenbringt, würdig zu zeigen. Die herrliche nationale Kundgebung lasse ich als Auftrag des deutschen Vaterlandes auf, in der bisherigen Weise weiter zu arbeiten. Ich bin mir dessen bewußt, daß ich eine schwere Verantwortung auf mich nehme, aber der Wille des deutschen Volkes, Luftschiffe meines Systems als außerordentliche Streiter in der Eroberung der Luft zu bauen, hat mir Mut und Kraft verliehen, unbedeutend auf dem eingeschlagenen Wege fortzuschreiten.“

Vom neuen Luftschiff.

Friedrichshafen, 13. Aug. (Tel.) Ein rheinischer Industrieller der dem Zeppelinschen Unternehmen bisher nahestand, wurde als leitender kaufmännischer Direktor engagiert. Neben den alten wissenschaftlichen Mitarbeitern wurden auch neue in ihre Mitwirkung erfaßt.

Es werden jetzt die Werkstätten und die Halle zu erweitern sein. Der Bau des neuen Luftschiffes kann nicht wohl von heute ab morgen erfolgen, da man aufgrund der Erfahrungen Verbesserungen plant und diese jetzt in Ruhe konstruktiv überlegen will.

Modell 1907 soll etwas umgebaut und verlängert werden, so daß es 900 kg Tragkraft erhält und sich bemerksprechend sein Aktionsradius vergrößert. Im Herbst können dann die Fahrten ausgenommen werden, die man als Fernfahrt nach bestimmten Zielen auszuführen keine Veranlassung hat.

Es entspricht der Auffassung der Daimler Werke, daß die Annahme, daß durch die mangelhafte Delung die Motordefekte verursacht wurden, nicht ganz von der Hand zu weisen sei. Es wird eine Verbesserung dahin erstrebt werden, eine ausreichende Delung zu schaffen auch bei Schräglage des Fahrzeuges.

Die Beistener des Volkes.

Odenburg, 13. Aug. (Tel.) Das deutsche Offiziersblatt „Berlin-Odenburg“ veröffentlicht einen Aufruf zur Sammlung einer Spende von Angehörigen der gelamten deutschen Wehrkraft welche dem Grafen Zeppelin überreicht werden soll.

Karlsruhe, 13. Aug. An Beiträgen zur Nationalspende für den Grafen Zeppelin sind bei der Expedition der „Badischen Presse“ weiter eingegangen:

L. Eberenz 2 M, Frau Beria Gutmann 20 M, Emil Jilling 3 M, Ungenannt 2.50 M, Rich. Weber, Bernsbach, 50 M, Gräfin Julie zu Reiningen, Gerbau, 5 M, Karl von Babo, Laufanne 1 M, Hans Ludwig von Rotberg, Seilbann, 1.70 M, Richard Graebener 3 M, Gust. Kraus, Köln-Deutz, 2 M, Popst 2 M, L. R. 3 M, Mittwoch-Gesellschaft, Bahnhofrestaurant Ruppure 16 M, Dr. Schrag, Reichsamt, 20 M, C. Rehlhoyer 1 M. Zusammen 132.20 M.

Im ganzen mit den gestern veröffentlichten 8 013.48 M, macht 8 145.68 M.

Zur Entgegennahme weiterer Beiträge sind wir gern bereit. Expedition der „Badischen Presse“.

Vermischtes.

Berlin, 13. Aug. (Tel.) Der 40jährige Schuhmacher Clement wurde heute vormittag in dem Keller seiner Wohnung in der Krausenstraße verhaftet, weil er sich mit der Herstellung von Bomben befaßt hatte, um den Schwurgerichtssaal in die Luft zu sprengen, in welchem ein Termin in einer Sache gegen seine Ehefrau stattfindet.

hd Weihen, 13. Aug. (Tel.) Auf dem Gutshofe des Grafen Bendel von Donnersmard wurde der Förster Reutich von einem Wildschweine erschossen. Der Täter wurde verhaftet.

Buer, 13. Aug. (Tel.) Ein bei einem hiesigen Wirt beschäftigtes Dienstmädchen durchschnitt ihrem Kinde den Hals und verlegte die Leiche auf dem Boden. Die Leiche wurde gefunden und das Mädchen verhaftet.

Bruchhausen, 13. Aug. (Tel.) Als ein Arbeiter aus einer ausgehängten Fahne den schwarz-weißen Streifen abreiben

wollte, stürzte er ab und erlitt einen Schädelbruch. Er starb bald darauf im Krankenhaus.

Paris, 13. Aug. (Tel.) In Boulogne bei Montmedy kam es zwischen französischen und italienischen Arbeitern zum Streit. Mehrere Personen wurden schwer verletzt und ein Italiener und ein Franzose getötet.

Toulon, 13. Aug. (Tel.) Nach der Ansicht eines Matrosen der „Couronne“ soll die gestrige Geschützexplosion dadurch verursacht worden sein, daß eine vorzeitige Entzündung der Pulverladung durch die zu große Erhöhung des Geschützrohres infolge zu harter Beanspruchung erfolgt wäre, während von technischer Seite die Entzündung des Pulvers auf die Berührung des Pulvers, wie bei dem Unglück auf der „Jena“ zurückgeführt wird.

Ein Unfall des Wrightschen Luftschiffes.

Le Mans, 13. Aug. (Tel.) Wie soeben berichtet wird, ist die Flugmaschine des Amerikaners Wright heute vormittag verunglückt. Wright hatte seine erste Fahrt um 7 Uhr gemacht. Er legte 10 Kilometer in einer Höhe von 25 Metern in 8 Minuten zurück.

Am 1/8 unternahm er eine zweite Fahrt um diese Höhe zu überschreiten. Als er jedoch in einer solchen von 30 Metern angelangt war, konnte er nicht mehr höher steigen und nach einem Aufenthalt von 2 Minuten in der Luft stellte er seine Fahrt ein und versuchte zu landen. In diesem Augenblick verlor er ein Seil seines Motors. Der Apparat neigte sich mit dem rechten Flügel der Erde zu und landete mit einem heftigen Stoß, welcher den ganzen Flügel des Apparates zerbrach.

Wright wurde nicht verletzt und hofft seinen Apparat in kurzer Zeit wieder herzustellen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 13. Aug. Wie die „B. Z. am Mittag“ aus bester Quelle erfährt, sind die Amtstage des Kriegsministers gestrichelt. Herr von Einem fühlt sich der kommenden Reichstags-Kampagne gesundheitlich nicht mehr gewachsen. Der Kriegsminister soll nach seiner Demission das 10. Armeekorps erhalten, dessen gegenwärtiger Kommandeur, Generaladjutant von Löwenfeld, mit dem Kommando des Gardekorps betraut werden soll. General von Kessel, der gegenwärtige Kommandeur des Gardekorps, dürfte nach den Manövern abgehen. Nach dem genannten Blatte kommt in erster Reihe für den Posten des Kriegsministers Generalleutnant Gallwitz, Kommandeur der 15. Division in Köln, in Betracht.

Bogen, 13. Aug. Das deutsche Kronprinzenpaar ist heute vormittag im Automobil über den Brenner nach Innsbruck abgereist, von wo es sich nach Salzburg begibt.

Rom, 13. Aug. Der Hauptmann Kamm, der Redakteur des Militär-Blattes „Pensiero“, hat an die Mitglieder des parlamentarischen Untersuchungs-Ausschusses ein Schreiben gerichtet, worin er sie ersucht, ihn zu vernehmen, da er sehr ernste Aussagen über Mißstände bei der Militär-Verwaltung zu machen habe.

hd Wien, 13. Aug. Sarabini verhafteten gestern einen österreichischen Offizier, Bohm, vom 5. Jäger-Bataillon unter der Beschuldigung der Spionage. Bohm wurde angeblich von Sirin überführt, als er photographische Aufnahmen von Befestigungswerken machte. In seinem Besitz wurden angeblich zahlreiche kompromittierende Schriftstücke gefunden.

Paris, 13. Aug. Präsident Fallieres, welcher vermeiden wollte, daß sein langjähriger Sekretär Lanes, seit kurzem sein Schwiegersohn, auch weiterhin die Sekretariatsgeschäfte im Elysee vertritt, ernannte zum Sekretär des Elysees den bisherigen Präfekten des Departements der Ardennen, namens Ramondou. Lanes wurde zum Staatsratsdirektor für das Departement Seine et Oise ernannt.

Tokio, 13. Aug. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ von hier wird von einigen japanischen Zeitungen behauptet, daß die neue japanische Regierung, geleitet von dem Wunsche, zur Ordnung der Finanzen des Landes die militärischen Ausgaben einzuschränken, in Verhandlungen mit England und

Australien über ein neues Abkommen zur Sicherung der Ruhe in China eingetreten sei. In amtlichen Kreisen wird jedoch die Richtigkeit dieser Behauptung bestritten und darauf hingewiesen, daß die bestehenden Abmachungen für Japan genügen und nur etwas wirksamer zur Anwendung gebracht zu werden brauchen. Nach allen Anzeichen erfahren die Beziehungen zwischen China und Japan eine allmähliche Besserung.

Hongkong, 13. Aug. (Neuerbureau). Gegen 1000 chinesische Soldaten in Hongkong weutereten wegen der Verhaftung eines Kameraden, der beim Spiel getroffen wurde. Sie erzwangen den Kommandeur und mehrere Offiziere und griffen schließlich das Militärlager bei Tszung an.

Die Befragung des Lagers ergriff die Flucht. Die Weutere plünderten Johann den Ort und vereinigten sich mit den Rebellen der Tszungberge. Gegen die Weutere sind Truppen entsandt worden.

Monarchenbegegnungen.

Wien, 13. Aug. König Eduard ist heute vormittag nach Marienthal abgereist. Auf dem Bahnhof, auf welchem auch die Mitglieder der kaiserlichen Familie anwesend waren, verabschiedeten sich die Monarchen sehr herzlich. Auf der Fahrt zum Bahnhof wurden die Monarchen von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt.

Wien, 13. Aug. In einer Besprechung des Besuchs des Königs von England in Wien schreibt das „Neue Wiener Tagblatt“: Nach dem Besuch des Königs in Kronberg und Ischl ist die Spannung gewachsen. Die Souveräne und ihre verantwortlichen Ratgeber bekannten sich in den großen internationalen Fragen zur Politik des Friedens und in der Balkanpolitik zu Ansichten, die eine Harmonie verbürgen dürfen.

Paris, 13. Aug. Der „Matin“ schreibt: Mehrere deutsche Zeitungen sprachen in den letzten Tagen von einer militärischen Entente zwischen Frankreich und England. In allen Kanzleien weiß man, daß keine Konvention dieser Art besteht. Man weiß auch, daß, wenn die beiden Länder von einer dritten Macht angegriffen werden, die Entente cordiale sich sofort in eine Entente definitive umwandeln würde. Es besteht zwischen Frankreich und England kein Vertrag, der nicht der Öffentlichkeit bekannt wäre. Die deutsche Regierung weiß das. Wenn sie hierüber oder über die Meldung von den friedlichen Plänen Frankreichs und Englands den geringsten Zweifel hätte, müßte die Cronberger Zusammenkunft diesen zerstreuen.

Central-Hotel

Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert.

Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Modernster Komfort.

Berlin.

2820a 500 Zimmer von M. 3 an.

Der „Vorwärts“ und die badische Landtagsfraktion.

Karlsruhe, 13. Aug. Aus Berlin wird dem „Vorwärts“ telegraphisch gemeldet, daß die heutige Nummer des „Vorwärts“ wieder einen scharfen Artikel gegen die 9 Mitglieder der badischen Landtagsfraktion enthält, welche dem Budget zugestimmt haben.

Die Brandkatastrophe in Donaueschingen.

Donaueschingen, 13. Aug. Bei dem Brand ist nun doch noch ein anderes Menschenleben zu beklagen. Die 64jährige Anna Stoder, die in der Küferstraße wohnte, ist inzwischen gestorben.

Zimmer noch rauchen die Trümmer von Donaueschingen und die Luft ist mit einem unangenehmen fahlen Brandgeruch geschwängert. Die Festhalle, in der viele der Obdachlosen untergebracht sind, gleicht einem Massenquartier.

Der Spezialkorrespondent des Berliner Tageblatts hatte Gelegenheit, den vor 2 Jahren entworfenen Bebauungsplan einzusehen, der in der früher erwähnten Sitzung zu Donaueschingen auch jetzt noch als gut und für die veränderten Verhältnisse durchaus brauchbar anerkannt wurde.

Zur Entgegennahme weiterer Beiträge sind wir gern bereit. Expedition der „Badischen Presse“.

Karlsruhe, 12. Aug. Nach Bekanntgabe der 2. Sammel-

liste sind bisher an die hiesige städtische Sparkasse als Zentral-sammelstelle für die Abgebrannten in Donaueschingen von den einzelnen Karlsruher Sammelstellen insgesamt 10 406 M. abgeliefert worden.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorol. u. Hydrol.

Der hohe Druck hat seit gestern wesentlich abgenommen und hat sich westwärts zurückgezogen; zugleich hat die Depression über Süd-

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Datum, Therm. in C., Wind, Himmel, etc. for August 12, 13, 14.

Höchste Temperatur am 12. August 18,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,2.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. Aug. 7 Uhr vorm.:

Agona bedeckt 15°, Biarritz wolfig 17°, Nizza heiter 22°, Triest wolfig 16°, Florenz wolkenlos 22°, Rom wolkenlos 19°, Cagliari wolkenlos 22°, Brindisi wolkenlos 21°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 13. Aug. Angelommen am 12.: „Therapia“ in Konstantinopel, „Dapern“ in Batum. Abgegangen am 11.: „Erlangen“ von Bahia; am 12.: „Donn“ 10 Uhr vorm. von Porto, „Goeben“ 9 Uhr vorm. von Neapel, „Kaiser Wilhelm der Große“ 12 Uhr vorm. von Southampton, „Deisen“ 4 Uhr nachm. von Fremantle, „Noon“ 4 Uhr nachm. von Eibach „Preußen“ von Neapel.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen.

Der Postdampfer „Finland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 10. August nachbehalten in Newport angekommen.

Stattdesonderer Anzeige. Todes-Anzeige. Gestern abend 9 1/2 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, unvergessliche Tochter, Schwester und Nichte Frieda Graubmann im Alter von 15 Jahren.

Danksagung. Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme anlässlich des Verlustes unseres Gatten und Vaters, des Kanzleidiener Franz Josef Bellemann sprechen wir hiermit den herzlichsten Dank aus.

Telegramm. Excellenz Graf Zeppelin, Friedrichshafen. Unter den Sammlungen des Deutschen Volkes bitten wir Euer Excellenz, durch Vermittlung der Zentrale des Deutschen Luftflottenvereins, Mannheim, eine Spende von uns genehmigen zu wollen.

Suche zum Eintritt per 1. Sept. mehrere, durchaus tüchtige, branchenübige Verkäuferinnen für meine Abteilungen: Kurzwaren, Spitzen und Besätze.

Wer sucht, der findet. Stellung als Buchhalter, Kontorist, Kontoristin, Maschinenschreiberin etc. meldet sich möglichen bald, für die demnächst beginnenden Kurse; er

Wer Weinfässer findet. Ein gelber Pringelwagen ist zu verkaufen. Weinfässer etc. von 50-150 Liter. billig abzugeben.

Für Schneider. Sägeltisch, Sägelmühle und Schneisen billig zu verkaufen. Eine gut erhaltene Bettstelle mit neuem Korb ist billig zu verkaufen.

Wer Stellung sucht. verlange die „Deutsche Bauzeitung“ 76. 21.

Schuhbranche! Tüchtige, branchenübige Verkäuferin per 1. September gesucht.

Schlosser für Bau- u. Eisenkonstruktion gesucht. Offerten unter Nr. B30332 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 21.

K. Stellen finden. Köchinnen nach auswärtig, gute Stellen, Restaurationsköchinnen für hier und Baden, 40-60 Mk., Privat-, Haus- und Küchenmädchen, Hotel- und Pensionzimmermädchen durch Bureau Kübler, Telephon 2615.

Gesucht erfahrene Köchin auf 1. September. B30865.21. Roltestraße 27.

Gesucht 2. 1. September perfekte, selbständige Köchin - etwas Hausarbeit - u. gewandtes, sauberes Hausmädchen, d. servieren u. bügeln kann.

Mädchen, welches gut lachen und tüchtig im Haushalt ist, per 1. September gesucht. Näheres Karlsruhe 68, II.

Gesucht für sofort ein fleißiges, williges Mädchen. Näheres Steinstraße 11, II. Nach Antwerpen in die Küche Mädchen, das gut bürgerlich kocht.

Gesucht sofort ein Mädchen, das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht. Kaiserstraße 115, III. Ein junges, braves Mädchen zu funderloher Familie auf 1. September gesucht.

Ein tüchtiges, gewandtes Mädchen findet auf 16. August oder 1. Sept. Stelle. Amalienstraße 28, III. Fleißiges Mädchen in die Küche gesucht. Lohn per Monat 25 Mk. Restaurant „Landesucht“.

Stellen suchen. Buchhalter u. Korrespondent! 23 Jahre alt, sehr solide, äußerst pünktlich u. gewissenhaft, bilanzfähig, bisher in ersten En gros- u. Fabrikbetrieben tätig, mit sämtlichen Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht per sofort oder 1. Oktober Vertrauensstellung.

Acquisiteur mit Figur und Provision. Herren mit Branchenerkenntnis erhalten den Vorrang. Bei zufriedenstellenden Leistungen Aussicht auf reiches Anancement zum Inspektor.

Junges, besseres Fräulein, das noch nie in Stellung war, sucht Stellung zu Kindern in besserem Hause, nach auswärtig.

Fräulein, im Kleidermachen gut bewandert, sucht Stellung als Zimmermädchen. Offerten unter Nr. B30374 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

K. Haushälterin, ältere tüchtige Frau, in guten Zeugnissen, letzte Dienzeit 6 Jahre, sucht Stelle sof. od. später bei einz. Herrn oder Dame.

Zu vermieten. Suche für meine 18 1/2 Schwester, evang., Ausnahme in geb. Familie od. ff. Pensionat, zwecks Ausbild. i. Haush., Erlernung der Küche u. gesellschaftlicher Formen.

Werderstraße 63. Eine schöne, freundliche Wohnung (Sommerseite) v. zwei auf die Straße gehenden Zimmern, Küche u. Keller umständelicher per sofort zu vermieten.

Möbliertes Zimmer. Gut möbl. Zimmer zu vermieten. B30370. Kaiserstraße 21, III.

Zwei hübsch möbl. Manjardenzimmer sind per sofort oder später zu vermieten. Näheres Amalienstraße 28, III. B30340.

Ein hübsches, großes, unmobiliertes Parterrezimmer mit sep. Eingang in ruhigen Hause ist per sofort od. später zu vermieten. Näh. Amalienstraße 28, III. B30341.

Reichhaltiges, großes, unmobiliertes Parterrezimmer mit sep. Eingang in ruhigen Hause ist per sofort od. später zu vermieten. Näh. Amalienstraße 28, III. B30341.

Reichhaltiges, großes, unmobiliertes Parterrezimmer mit sep. Eingang in ruhigen Hause ist per sofort od. später zu vermieten. Näh. Amalienstraße 28, III. B30341.

Reichhaltiges, großes, unmobiliertes Parterrezimmer mit sep. Eingang in ruhigen Hause ist per sofort od. später zu vermieten. Näh. Amalienstraße 28, III. B30341.

Reichhaltiges, großes, unmobiliertes Parterrezimmer mit sep. Eingang in ruhigen Hause ist per sofort od. später zu vermieten. Näh. Amalienstraße 28, III. B30341.

Reichhaltiges, großes, unmobiliertes Parterrezimmer mit sep. Eingang in ruhigen Hause ist per sofort od. später zu vermieten. Näh. Amalienstraße 28, III. B30341.

Reichhaltiges, großes, unmobiliertes Parterrezimmer mit sep. Eingang in ruhigen Hause ist per sofort od. später zu vermieten. Näh. Amalienstraße 28, III. B30341.

Eine Ausnahme gibt es nicht!

11619

Saison-Räumungs-Verkauf
Schuhwaren doppelte Rabattmarken oder 10% in bar.

Unsortierte Posten und Einzel-Paare bis 50% im Preise reduziert.

Jos. Bürkle

Amalienstrasse 23.

Man achte auf Firma.

Eigene vielbewährte Methode. Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis. Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende - Damen und Herren. Schönschreiben, Buchführung... Merkur Karlsruhe

Erfinder schützt zu Recht zur rechten Zeit! Baslerstr. 55

Größerer Posten Sommer- sowie wasserdichte Pfederdecken sind enorm billig abzugeben.

Kind wird in zuverlässige Pflege genommen. Hiltzheimerstraße 61, 2. Stod. Hiltzhelm. B30381

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 130, 1. Etage. Annoncen-Expedition

SIRIUS Metallfaden-Lampe. Neue elektr. Sparlampe D.R.P. Nr. 194348 u.a. Ersparnis an Strom 70%. Brennt in allen Lagen! Erhältlich bei Installateuren Electricitäts-Gesellschaft Gelnhausen m.B.H. Gelnhausen bei Frankfurt a/M.

Wie erlangt man wahre Schönheit? In 10-14 Tagen einen blendend reinen rosigen Teint! Bei Anwendung meines „Venus“ tritt sofort, schon nach dem 1. Tage, eine anfallende Teintverschönerung ein!...

The Bio Royal auf dem Plage der alten Dragonerfaserne. Morgen Freitag nachmitt. 5-7 Uhr, abends 9-11 Uhr: Große Wohltätigkeits-Vorstellung zum besten für Graf Zeppelin und für die Brandgeschädigten von Donaueschingen.

Heirat. Geschäftsmann, Anf. 30er, fath., mit schönem Geschäfts-anwesen in kleinerem Städtchen Badens, möchte mit Fräulein...

Student. Welche hochberige Dame oder Herr wäre geneigt, einem strebsamen jungen Mann durch finanzielle Beihilfe das Studium zu ermöglichen?

Französin, gebildetes Fräulein aus sehr alter Familie sucht zur Erweiterung der Sprachkenntnisse ab 1. September Aufenthalt in deutscher Familie oder kleiner Pension auf 3-4 Wochen.

Für Erfinder! Gekanntes, gute Erfindungen und Verbesserungen in Höhe je nach Art bis zu 50000 Mk. werden zu kaufen gesucht.

Für Gastwirte - Metzger - Koch! In einem lebhaften Platz des badischen Oberlands mit Weinbau, Landwirtschaft u. Industrie ist ein betriebsunterstützter, größerer Gasthof mit Fuhrwerkbetrieb u. ausgedehnten Mäulicheiten...

Ein Stilleben von gekochten Früchten, wie Kirschen, Himbeeren, Johannisbeeren, eingemachten Stachelbeeren, Erdbeeren usw., übergossen mit Dr. Oetker's Vanille-Pudding. Gibt ein erfrischendes Tutti-Frutti, wie man es sich für die heißen August-Tage nicht besser wünschen kann.

Entwürfe und Bauleitung von feuersich. Fabrikanlagen, Wohn- u. Geschäftshäusern spez. in Eisenbeton. Architekt Alfred Frank Polytechnische Bureaus Karlsruhe, Böckhstr. 9, 1 u. 2, Tel. 411.

HERBST-REISEN. Italien-Sicilien 15. Sept. 15-25 Tage. Mk. 525-675. Sicilien-Afrika 25. Sept. 18-27 Tage. Mk. 595-785. Griechenland-Kleinasien Unter- und Ober-Aegypten.

Mord an Wanzen und Ungeziefer mit der jahrelang bewährten Schutzmarke Insektentotessenz Wanze mit Totenkopf. Sie ist ein unfehlbares Mittel, da damit nicht nur mit dem lebenden Ungeziefer, sondern auch gründlich mit der Brut aufgeräumt wird.

Junge Tauben und Hahnen empfiehlt Herm. Munding, 110 Kaiserstraße 110. Prompter Versand nach auswärts.

Geld-Darlehen ohne Bürg., Katen-zahlung, gibt schnellst. Marous, Berlin, Wornholmerstraße 9a. Mittagstisch. Es können noch 2 oder 3 Herren an einem guten Mittagstisch teilnehmen. B30385.2.1 Kaiserstraße 85, 2. Tr. b.

Kapitalisten gesucht; das Unternehmen soll in eine A.-G. umgewandelt werden, auch kann ein Herr dem Aufsichtsrat noch beitreten. Wer hat Möbelbedarf? Von einem ex. klaffig. Möbelgeschäfte (kein Abzweiggeschäft) erwünschten zahlungsfähigen Personen ohne jede Preiserhöhung einzelne Möbel sowie komplette Einrichtungen bei monatlicher Zahlungsweise und billigen Preisen.

Verloren am Dienstag den 11. ds., abends 6 Uhr, zwischen Gschm. Knopf und Wollschiffel 1 grandioses Damenportemonnaie mit Inhalt. Der redliche Finder wird gebeten, das Gefundene entweder bei d. Wollschiffel oder bei der Exp. der „Bad. Presse“ gegen gute Belohnung abzugeben. Dienstag nacht Geldbeutel mit Inhalt verloren. Abzug. g. gute Belohn. im Fundbureau. B30376 Vermisst wird seit 8 Tagen ein Forterrier (männlich), weiß mit schwarz. Wiederbringer erhält gute Belohn. B30386 Zugelaufen 2.1 ein Boyer, Abzug, gegen Vergütung Thomashörn, Kaiserstr. B30386 Landaufenthalt 10 für jungen, fränkischen Mann für einige Wochen gesucht. Offerten mit Angaben des Preisenpreises unt. Nr. B30369 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Kaufmann (Chin), jüngerem, mit 5-600 Mk. Kapital, wäre Gelegenheit geboten, sich als Teilhaber an einem, noch nie dagewesenen, großen Gewinn bringenden Unternehmen zu beteiligen. Kapital wird ferner gestellt. Nichto gänzl. ausgeschlossen. Es wollen sich aber nur solche Leute melden, die im Bekanntheitsbereich sind. Ges. Offerten bitten man unter Nr. 7062a in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen. 2.1

Seltene Gelegenheit für intelligenten, jungen Mann, der eine Einlage von 6-10000 Mark machen kann, bei stützenden Unternehmen sich Lebensstellung mit gutem Einkommen zu verschaffen. Kaufmännische Kenntnisse nicht erforderlich, aber Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 6978a befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

Werkstatt, eine kleinere, für Mechaniker, äußerst billig zu verkaufen. 11622 Brauerstraße 21, III.

Pianino, sehr schön, so gut wie neu, Schifanoier, Edelholz u. Ebanis sind billig zu verkaufen. B30381 Angulstraße 8, I.

Fahrrad, mit Freilauf, ist zu verkaufen. B30246.2.2 Rheinstr. 34a, im Laden.

Möbelverkauf. Betten, Schränke, Kommode, Waschkommode, Nachtschisch, Tafellavier, Chaiselongue, Schreibtische, Herrenzimmer, Kompl., in Eichen, Ebanis, Eiche, Stühle, Ledersessel, Küchenstuhl, Herd, zu verkaufen. B30398 Sofienstr. 13, part.

Diwan, rot Cotelet, neu, f. nur 35 Mk., Verkauf B30377 Donglasstr. 30, part.

Martinische Registrier-Kasse billig zu verkaufen. 11524.8.3 Gar. enstraße 36, I.

Kinderbettstelle, g. neu, eleg., für nur 12 Mk. zu verk. B30378 Donglasstr. 30, part. Kinderwagenwagen, sehr gut, ist preisw. zu verkaufen. B30342 Winterstraße 35, I. Stb. r. Ein gut erhaltenes Federbettenbett für 10 Mk. zu verkaufen. 130349 Sternstr. 4, Laden.

Jagdhündin. Bilschöne, braune S. i. 2. Feld, mit Galopp, f. Nase, sicheres Vorstehen, g. Apporteur, leichtes Spiel, halbrein, ist w. Aufgabe für 120 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. B30350 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Jagdhund, ein Jahr alt, braun u. weiß gefärbt, ist billig zu verkaufen. 7063a.2.2 Näheres unter Nr. D. Postlagernd B30364.